



RathausGalerie

Peter Schlemihls wundersame Reise



Hermann Ebers, 1919

Abelbert von Chamisso (1781 – 1838) war Naturforscher und Dichter. Eines seiner beliebtesten und erfolgreichsten Werke ist das Märchen „Peter Schlemihls wundersame Reise“, das Hermann Ebers 1920 illustriert hat. Chamissos Familie floh 1790 im Zuge der Französischen Revolution aus Frankreich nach Berlin. Dieses Leben zwischen zwei Welten hat ihn geprägt, es ist auch die Grundlage für die Erzählung: Der junge Schlemihl lernt auf einem Gartenfest einen seltsamen Mann kennen, der ihm ein Glückssäckel anbietet, mit dem er sich alle Wünsche erfüllen könne – wenn er ihm dafür seinen Schatten verkauft. Schlemihl schlägt ein, wird reich und gewinnt an Einfluss, gleichzeitig aber meiden ihn die Menschen wegen seines fehlenden Schattens. Ein Jahr später taucht der seltsame Mann wieder auf und schlägt ihm einen neuen Tausch vor. Schlemihl könne seinen Schatten wiederhaben, wenn er ihm – es ist niemand anders als der Teufel – seine Seele vermache

Vielleicht haben Sie Lust bekommen, die Geschichte (wieder) zu lesen? Das Reclam-Heft „Peter Schlemihls wundersame Reise“ kostet nur 3,60 Euro.



BBK: KünstlerInnenNachlässe

Wie geht man „respektvoll mit dem künstlerischen Erbe seines Großvaters um?“. Das fragte sich Christoph Hennet, der Enkel des arrivierten Landschaftsmalers Hermann Ebers. Ebers hat von 1909 bis 1934 in Seeshaupt und anschließend bis zu seinem Tod 1955 in Haunshofen gelebt – und viele Bilder, Skizzen, Bücher mit eigenen Illustrationen, Aufzeichnungen zu seinen Werken, Briefe und vieles mehr hinterlassen. Hennet wandte sich an die Beratungsstelle „KünstlerInnenNachlässe“. Ziel dieses von der Stadt München geförderten Projekts ist es, künstlerische Vermächtnisse im Einvernehmen mit den Erben zu sichern und zu bewahren. Konkret bedeutet das im Fall des Malers Ebers, dass sein kompletter zeichnerischer und druckgraphischer Nachlass sowie der schriftliche Teil an das Germanische Nationalmuseum nach Nürnberg übergeben wird. Dort steht beides künftig Wissenschaftlern aus Kunst und Literatur zu Forschungszwecken zur Verfügung.

Zuvor aber soll der Maler dort, wo er gelebt und gearbeitet hat, in Seeshaupt, mit der kleinen Ausstellung im Rathaus noch einmal sichtbar in Erscheinung zu treten – pünktlich zu seinem 140. Geburtstag am 21. Juni.

[Karolina Sarbia, Mai 2021]

KÜNSTLERINNENNACHLÄSSE

Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler

München und Oberbayern e.V.

Adelgundenstraße 18

80538 München

Telefon: 089 219960-12

nachlaesse@bbk-muc-obb.de

www.bbk-muc-obb.de

